

MITARBEITER- VORSTELLUNG LISA KLEIN



BEFRAGT – BEANTWORTET 5 FRAGEN AN LISA KLEIN

1) STELL DICH BITTE EINMAL KURZ VOR

Hallo. Mein Name ist Lisa Klein. Ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen beiden Söhnen in Krefeld. Ich bin seit über drei Jahren für die GOB tätig und arbeite im Bereich Produkt- und Markenaufttritt. Eines der Themengebiete, welches ich betreue, ist unser Referenzmarketing. Neben spannenden Gesprächen habe ich hierbei die Möglichkeit, interessante Einblicke in die unterschiedlichsten Welten und

Die GOB macht mit!
Hier können Sie uns auch finden:



Aufgabengebiete unserer vielzähligen Kunden zu erlangen. Werfen Sie doch gerne mal einen Blick auf unsere [#Referenzseite](#) und informieren Sie sich über die neuesten Referenzvideos und -berichte. Weiterhin treibe ich gemeinsam mit meinen Kolleg/-innen die Konzeption von Marketingkampagnen voran, erstelle nutzerfreundliche Webseiteninhalte rund um unsere ERP-Marke #unitop, kreierte kreative neue Werbeslogans oder erstelle informative Whitepaper. Die Vielseitigkeit und Kreativität, aber auch der rege Kontakt zu allerhand Menschen zeichnen diesen Job aus und machen ihn derart abwechslungsreich und spannend. Im Rahmen meiner Tätigkeit als Mitglied der **#Technischen Redaktion** erstelle ich gemeinsam mit meinen Kolleg/-innen die Dokumentation zu diversen unitop Extensions. Dies beinhaltet sowohl die Funktionserläuterung der Anwendungen als auch die Bereitstellung im Web. Dafür nutzen wir zum einen Azure DevOps, zum anderen Visual Studio Code.

2) WAS SCHÄTZT DU PERSÖNLICH AN DEINEM ARBEITGEBER?

In diesem Zusammenhang fallen mir Begriffe wie Transparenz, aber auch Mit- und Selbstbestimmung ein. Ich gehöre zur Generation Y, die Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung im Job, aber auch eine angenehme und offene Kommunikationskultur im Unternehmen sind mir daher sehr wichtig. Bei der GOB wird dieser Ansatz gelebt. Nicht nur ist hier ein deutlicher Teamgeist über alle Hierarchien hinweg zu spüren, auch steht die individuelle Förderung eines jeden Mitarbeiters im Fokus.

3) WIE HAT SICH DAS ARBEITEN IM ZUGE DER PANDEMIE VERÄNDERT?

Im Zuge der Pandemie hat sich das Arbeiten auch bei uns deutlich verändert. Zwar waren wir bereits vor Pandemiebeginn durch Tools wie Microsoft Teams und Microsoft Planner gut in puncto Kollaboration aufgestellt, jedoch hat sich das Thema „remote work“ als Arbeitsmodell erst im Zuge von Corona vollständig in den Köpfen aller etabliert. Derzeit fahren wir bei der GOB das Modell eines Mix aus Homeoffice und Terminen in Präsenz. Der Austausch mit dem Team und den

Kolleg/-innen vor Ort hat vielen deutlich gefehlt. Brainstormings oder Schulungen funktionieren einfach besser live und in Farbe. Dennoch ist das Homeoffice aus den Köpfen nicht mehr wegzudenken. Die Möglichkeit zu mehr Flexibilität und ortsunabhängigem Arbeiten bietet einen deutlichen Mehrwert, der von allen Mitarbeitenden sehr geschätzt wird.

4) WIE ERLEBST DU THEMEN WIE #NEW WORK UND #WORK-LIFE-BALANCE BEI DER GOB?

Bei den Themen „New Work“ sowie „Work-Life-Balance“ geht es meines Erachtens weniger um Generationsunterschiede, sondern vielmehr um das Thema Technik und Haltung. Fakt ist: Ein Job muss den Bewerber/-innen heute mehr bieten, als ihr Leben abzusichern. Er sollte das eigene Leben bereichern, stolz machen, dabei aber nicht zulasten der persönlichen Freizeit gehen. Klassische „9 to 5“-Strukturen sind meines Erachtens nicht mehr zeitgemäß. Auch ich schätze in meiner aktuellen Teilzeit-Position die Möglichkeit, Termine flexibel einrichten zu können. Selbstverständlich stets mit dem Anspruch, dass die Arbeit darunter nicht leidet. Arbeitgeber sollten sich zu sehends von dem Gedanken befreien, dass durch die Möglichkeit zum Homeoffice die Kontrolle über das Team verloren geht. Ganz im Gegenteil: Auch ich stelle immer wieder fest, dass ich durch das Arbeiten aus dem Homeoffice heraus oftmals noch produktiver bin und nicht selten zu später Stunde oder am Wochenende mein E-Mail-Postfach checke.

5) WAS KÖNNTE NOCH VERBESSERT WERDEN?

Ich bin der Meinung, dass die GOB bereits vieles richtig macht. Persönlich würde ich mir wünschen, dass noch mehr Frauen den Weg in die IT-Branche fänden. Trotz der vielen Maßnahmen, die von Unternehmen ergriffen werden, sind weibliche Talente in der IT immer noch unterrepräsentiert. Es wird Zeit, die Männerdomäne zu durchbrechen und den weiblichen Nachwuchs zu fördern und zu motivieren. Es ist bewiesen, dass gemischte Teams kreativer und innovativer arbeiten.



Sie sind interessiert? Sie möchten bei uns einsteigen? Werfen Sie doch einen Blick auf unsere offenen Stellenangebote!

JETZT ANSEHEN